



Sammlung Theaterzettel

Das vierte Gebot

Anzengruber, Ludwig

1916-02-17

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Hof- und Nationaltheater Mannheim

Donnerstag, 17. Februar 1916 33. Vorstellung im Abonnement D 164

Neu einstudiert:

Das vierte Gebot

Vollstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber
In Szene gesetzt von Emil Reiter

Personen:

Anton Futterer, Privatier und Gutsbesitzer	Karl Neumann-Hoditz
Sidonie, seine Frau	Ene Blankfeld
Hedwig, seine Tochter	Margarete Köckeritz
August Stolzenthaler	Walter Laub
Schalanter, Drechslermeister	Wilhelm Kolmar
Barbara, seine Frau	Elise de Lanf
Martin } beider Kinder	Max Grünberg
Josepha } bei Schalanter	Marianne Fischer-Rub
Herwig, Barbara's Mutter	Julie Sanden
Johann Dunker, Gejelle	Adalbert Schlettow
Michel, Lehrling	Kl. Köppler
Robert Frey, Klavierlehrer	Marcel Brom
Jakob Schön, Gärtner und Hausbesorger bei Futterer	Alexander Kökert
Anna sein Weib	Kenne Leonie
Eduard, sein Sohn, Weltpriester	Wenzel Hoffmann
Höller, Wirtshausfreund Stolzenthalers	Georg Köhler
Beller, Gärtnerburche auf dem Landgute Stolzenthalers	Karl Zöllner
Resi, Kindsmädchen	Else Wiesheu
Stöhl	Weinhart Raur
Katicher "Wiener Fruchteln"	Adolf Jungmann
Sedlberger	Josef Rentert
Moftinger, Wirt	Hugo Boifin
Toni, sein Entel	Kl. Hajel
Abwanger, Profos	Hugo Schödl
Berger	Josef Egger
Winna, seine Tochter	Margarete Biehl
Stölle	Alois Bolze

Wirtshausgäste. Soldaten.

Die Geschehnisse des zweiten und dritten Aktes spielen ein Jahr nach denen des ersten an einem und demselben Tage, vom Nachmittage bis zum Abende; der vierte einige Wochen danach.
Ort der Handlung: Wien und Umgebung. — Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem zweiten Akte größere Pause.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr Anfang 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt.

Kleine Preise

Numerierte Plätze:		Numerierte Plätze:	
I. Rang: Mitte, 1. Reihe	7.—	II. Rang: Seite, 2. Reihe	3.—
I. Rang: Mitte, 2. Reihe	6.—	III. Rang: Mitte, 1. Reihe	2.50
I. Rang: Mitte, 3., 4. und 5. Reihe	5.—	III. Rang: Mitte, 2. und 3. Reihe	2.—
I. Rang: Loge 1. Reihe	6.—	III. Rang: Seite, 1. Reihe	2.—
I. Rang: Loge 2. und 3. Reihe	4.50	III. Rang: Seite, 2. Reihe	1.50
Barriere: Loge 1. Reihe	5.—	III. Rang: Proszeniumsloge	1.50
Barriere: Loge 2. Reihe	4.—	IV. Rang: Mitte	1.—
Speerig: 1. Parlett	4.—	IV. Rang: Seite	0.50
Speerig: 2. Parlett	3.—		
II. Rang: Mitte, 1. Reihe	3.50	Nicht numerierte Plätze:	
II. Rang: Mitte, 2. und 3. Reihe	3.50	Stehplätze im Parlett	2.50
II. Rang: Seite, 1. Reihe		Barriere	1.50

Militärpersonen in Uniform haben während der Dauer des Kriegszustandes bei Vorstellungen an Werktagen nur die Hälfte des Tagespreises zu entrichten.

Kartenvorverkauf für die ganze Woche von Montag an täglich vormittags von 10—11 Uhr (ausgenommen Sonn- u. Feiertage), Tagesverkauf an Werktagen vormittags von 10—11 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen vormittags von 11—1 Uhr (nachmittags beim Hoftheater-Portier); außerdem bei der Verkaufsstelle August Kremer, Paradeplatz 11, 5. Bestellungen auf Parteitische nehmen auswärts an: Karl Hochstein, Musikalienhandlung in Heidelberg, Eugen Feiffer, Musikalienhandlung in Heidelberg, die Wabuhofverwaltung in Ludwigshafen a. Rh. und Buchhandlung A. Michelsen in Speyer. Zu Kartendestellungen von auswärts sind Postkarten mit Rückantwort zu benutzen.

Im Hoftheater:

Freitag, 18. Februar, A 36, kleine Preise: Was werden die Leute sagen! Anfang 8 Uhr
Samstag, 19. Februar, C 35, mittlere Preise: Tiefland Anfang 7 Uhr
Sonntag, 20. Februar, A 37, hohe Preise: Don Juan Anfang 6 Uhr